
Schnitt

Freitag, 4. April 2008

Ausgabe: 02

Schnitt

Fachzeitschrift / 4 x jährlich

Verkaufte Auflage: 9.000

Verbreitete Auflage: 9.500 Seite: 73 / oben links

Gedruckte Auflage: 10.000 Suchbegriff: **Internationale Filmschule Köln - IFS**

15225 - 16 - GH - ZS - 11562597 - ///

KLEINERE BRÖTCHEN BACKEN



→ »DER VERDACHT« VON FELIX HASSENFRATZ

DE BÄCKER UN SIN FRAU

Viele Filme sind zu lang. Besonders Kurzfilme. Ganz besonders Kurzfilme um die 20 Minuten. *Der Verdacht* nicht. Dieser fiktionale 26minüter hält von der ersten bis zur letzten Minute die Spannung und bleibt ganz nah bei seinen Figuren. Glaubwürdig verortet sind sie in der süddeutschen Provinz zwischen Kirchenchor und Backstube, gesprochen wird Mundart. Eine klare lokale Identität haben also Film und Figuren, darüber hinaus aber ein universelles Thema: Vertrauen. Conny führt mit ihrem Mann die Traditionsbäckerei in einem Siebenhundertseelen-Dorf, ihre »einzige Freud« im Privaten ist das Singen. Die Chorfrauen stehen für jenes dörfliche Milieu, unter dessen Oberfläche allerorten so vieles brodeln. Hier ist es gerade das Gerücht, Connys Mann Udo sei für den drei Monate zurückliegenden Tod eines jungen Mädchens verantwortlich. Und Udo ist ein leichtes Opfer für den Dorftratsch – nicht einmal Conny hat er gesagt, daß die Polizei ihn vorgeladen hat. Aber Verschweigen war noch nie eine gute Lösung dort, wo jeder jeden kennt. Doch ist Udo wirklich nur Opfer? Während Conny zunehmend verzweifelt versucht, auch angesichts des wachsenden Drucks öffentlich das Bild einer intakten Beziehung aufrechtzuerhalten, wächst schleichend ihr eigenes Mißtrauen dem wortkargen Mann gegenüber, zu dem sie nach wie vor eine große romantische Liebe hegt. Dein Mann, das unbekannte Wesen – ist Conny naiv? Warum gibt Udo einem »19jährige Mädle« seine Telefonnummer? Warum hat er sich nicht als Zeuge gemel-

det, wenn er die Tote wirklich nur als Anhalterin mitgenommen hat? Jedes gemeinsame Essen wird zum kommunikativen Eiertanz, jeder Blickwechsel zum Ringen um Wahrheit und Zuneigung. Vieles wird nonverbal erzählt im *Verdacht* – passend zum Sujet, vor allem aber passend zu Figuren, denen der Dialog nicht die alltägliche Beziehungs- und Lebensrealität ist. Die zum beklemmend orchestrierten, eng verwobenen Personenensemble passende visuelle Enge der dörflichen Gassen und Innenräume wird kontrastiert mit der weiten Landschaft des Kraichgaus, und es sind auch auf inhaltlicher Ebene die Pole Freiheit und Tradition, die Connys innere Konflikte bestimmen. Die bewegte und immer Connys subjektiver Perspektive verfolgende Kamera stützt nicht nur Spannung und Nähe zur Protagonistin, sie bringt auch ein stark dokumentarisches Element in den Film – ein Kurzfilm, der aus der Arbeit am Dokumentarfilm *Der Bäcker war's* entstand, der den Raubmord von Siegelsbach behandelt, den der Dorfbäcker in der örtlichen Kreissparkassenfiliale begangen haben soll. Die diesbezüglichen Recherchen werden mitverantwortlich dafür sein, daß Regisseur und Drehbuchautor Felix Hassenfratz auch im Fiktionalen so präzise Bilder dafür gefunden hat, wie das soziale System Druck auf den Einzelnen ausübt – die Recherchen und seine eigene Herkunft aus dem Örtle Eppingen.

KYRA SCHEURER

DER VERDACHT. R.B: Felix Hassenfratz.

K: Yoshi Heimrath. S: Barbara Toenishen. P: ifs Köln. D: Daniela Holtz, Heinrich Schmieder u.a. 26 Min.